

PRESSE-INFORMATION

2. Juli 2013

Basel III ist verabschiedet: Forderungen der Wirtschaft in Baden-Württemberg aufgenommen Jetzt Augenmerk auf noch offene Punkte richten

1 Die baden-württembergische Wirtschaft begrüßt den Kompromiss zu den
2 neuen Eigenkapital- und Liquiditätsregeln (Basel III). Nach der nunmehr
3 erfolgten Veröffentlichung der finalen Texte im Amtsblatt der Europäischen
4 Union treten die neuen Regelungen am 1. Januar 2014 in Kraft.

5
6 „Damit haben wir jetzt nach einem dreijährigen Prozess in vielen Punkten
7 Planungssicherheit“, teilen der Baden-Württembergische Handwerkstag, der
8 Baden-Württembergische Industrie- und Handelskammertag, der
9 Sparkassenverband Baden-Württemberg und der Baden-Württembergische
10 Genossenschaftsverband mit. „Gleichzeitig danken wir den Politikerinnen
11 und Politikern, dass sie viele Sorgen und Kritikpunkte der baden-
12 württembergischen Wirtschaft aufgenommen haben. Mit dem jetzt
13 verabschiedeten Basel III-Regelwerk in Europa werden die Anforderungen
14 an die Eigenkapitalausstattung der Banken erhöht, ohne die Kreditvergabe
15 an den Mittelstand zu gefährden. Allerdings gibt es eine Reihe von offenen
16 Punkten, über die erst in den kommenden Jahren entschieden werden soll.
17 Hier müssen wir gemeinsam wachsam bleiben.“

18
19 In den sogenannten Trilog-Verhandlungen zwischen EU-Kommission,
20 Europäischem Parlament und Europäischem Rat waren die ursprünglichen
21 Pläne zur Umsetzung von Basel III, die eine starke Benachteiligung der
22 traditionellen deutschen Mittelstands-Finanzierung vorgesehen hätten, an
23 entscheidenden Punkten verändert worden. Der erste Entwurf der EU-
24 Kommission war davon ausgegangen, dass sich die Wirtschaft in erster Linie
25 über den Kapitalmarkt finanziert. Das trifft aber für den Mittelstand in Baden-
26 Württemberg mit seinen rund 400.000 kleinen und mittleren Unternehmen
27 nicht zu. Sie werden in erster Linie von den 226 Volksbanken und
28 Raiffeisenbanken sowie den 53 Sparkassen in Baden-Württemberg mit
29 Krediten versorgt. Genau diese wären aber deutlich teurer geworden, wenn
30 Basel III in der ursprünglichen Fassung umgesetzt worden wäre.

31
32 Die vier großen Verbände heben hervor: „Die Mittelstandskredite waren in
33 keiner Weise Ursache der Finanzkrise. Daher wäre es absurd gewesen,
34 wenn die Eigenkapitalunterlegung für Mittelstandskredite über das heutige

35 Niveau von Basel II hinaus gegangen wäre. Wir sind froh, dass auch durch
36 das große Engagement der baden-württembergischen Politikerinnen und
37 Politiker auf allen Ebenen diese Benachteiligung verhindert worden ist.“
38

39 Zu den positiven Entwicklungen zählt auch, dass verbundinterne
40 Beteiligungen vom Eigenkapitalabzug befreit werden – eine wichtige
41 Forderung von Finanzverbänden wie denen der Volksbanken und
42 Raiffeisenbanken und auch der Sparkassen-Finanzgruppe. Dies hätte zu
43 erheblichen Nachteilen und einer deutlichen Beschränkung ihrer
44 Kreditvergabemöglichkeiten an den Mittelstand geführt. Auch wird in den
45 EU-Regeln zu Basel III jetzt stärker nach der Größe und der Geschäfts-
46 ausrichtung der Institute differenziert.
47

48 Einige positive Regelungen sind jedoch nur auf Probe in dem Regelwerk
49 enthalten, zum Beispiel die Kapitalunterlegung von Mittelstandskrediten. Hier
50 soll in drei Jahren überprüft werden, wie sich dieser Bereich entwickelt hat.
51 Andere Fragen, wie zum Beispiel die langfristige Refinanzierungskennziffer,
52 sind noch gar nicht geregelt.
53

54 „Die Wirtschaftsverbände in Baden-Württemberg werden daher weiterhin
55 sehr wachsam die Regulierungs-Vorhaben in Brüssel und auch in Berlin
56 beobachten und sich zu Wort melden, wenn manches gut gemeinte Gesetz
57 übers Ziel hinaus schießt und sich auf mittelständische Unternehmen oder
58 Sparkassen sowie Volksbanken und Raiffeisenbanken negativ auswirkt. Wir
59 setzen darauf, dass die Politik auch in Zukunft das Funktionieren der
60 Wirtschaft im Blick hat“, betonen die vier Verbände.
61
62

Ihre Ansprechpartner:

Stephan Schorn

Sparkassenverband Baden-Württemberg
Am Hauptbahnhof 2, 70173 Stuttgart
Fon 0711 / 127 - 77 390
Fax 0711 / 127 - 77 943
E-Mail: stephan.schorn@sv-bw.de

Thomas Hagenbucher

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.
Heilbronner Straße 41, 70191 Stuttgart
Fon 0711 / 222 13 - 27 70
Fax 0711 / 222 13 - 73 77
E-Mail: thomas.hagenbucher@bwgv-info.de

Eva Hauser

Baden-Württembergischer Handwerkstag
Heilbronner Str. 43, 70191 Stuttgart
Fon 0711 / 26 37 09 – 105
Fax 0711 / 26 37 09 – 205
E-Mail: ehauser@handwerk-bw.de

Tobias Tabor

Baden-Württembergischer Industrie- und Handelskammertag
Jägerstraße 40, 70174 Stuttgart
Fon 0711 / 22 55 00 64
Fax 0711 / 22 55 00 77
E-Mail: tobias.tabor@bw.ihk.de